

Bei diesen Hunden stimmt jedes Detail

Landessiegerausstellung der Teckelclubs aus der Weser-Ems-Region im Autohaus Rahenbrock

Die Mitglieder des Osnabrücker Teckelclubs waren am Sonntag Gastgeber der Landessiegerausstellung im Landesverband Weser-Ems. Schauplatz des Spektakels: das Autohaus Rahenbrock an der Iburger Straße.

Von Helge Holz

OSNABRÜCK. Ausstellungsleiter Hans-Joachim Zschaler dankte dem Autohaus ausdrücklich dafür, extra für die Teckelfreunde die Autos ein wenig zusammen-

gerückt zu haben. So fanden die Hunde und ihre Herrchen und Frauchen genügend Platz, um sich angemessen zu präsentieren.

Doch bevor die Wettbewerbe starten konnten, galt es, eine wichtige Frage zu beantworten: Wer hatte wohl den weitesten Anreiseweg? Caspar Andreas zum Beispiel musste früh aufstehen, um rechtzeitig aus Remagen an die Hase zu kommen. Sattte 244 Kilometer hatte er anschließend zusätzlich auf dem Tacho.

Nicht nur seinen Einsatz lobte Osnabrücker Bürgermeister Burkhard Jasper. In seinen Begrüßungsworten stellte er besonders das hohe ehrenamtliche Engagement der heimischen Teckelfreunde in den Fokus. Dabei erinnerte er auch an die letzte Landessiegerschau, die von den Osnabrückern vor drei Jahren ausgerichtet wurde.

Bevor die drei Wertungsrichter zur Tatschreiten durften, zeigten noch die Mitglieder des Jagdbläserkorps Osnabrück unter der Leitung von Alexander Burton ihr Können. Fast unisono stimmten die vierbeinigen Besucher in den musikalischen Reigen ein. Auch ohne vorherige Proben bellten die Tiere gekonnt im Takt mit.

Viele der kleinen Racker waren sichtlich aufgeregt, während es andere mit Gelassenheit nahmen und ihre Mitbewerber beobachteten.



Rudolf Schilling aus Ostbevern führte „Gold-Digger von der Vossebelt“ über den Laufsteg.



Tiefenentspannt: Teckel „ET“ war mit Frauchen Christel Blank aus Wuppertal angereist.

Fotos: Helge Holz

Bis es so weit war, dass Hund und Mensch endlich über den Laufsteg flanieren durfte, wurde gekämmt, wurden Leckerlis genascht und wurden Freunde und Bekannte ausgiebig begrüßt. Und die Dackel nahmen jede Menge Streicheleinheiten entgegen. Für die drei Juroren Sonja Zschaler, Karl Lehmann und Heinrich Klümper startete

schließlich ein harter Job. Immerhin musste das Trio fast 80 Teckel objektiv bewerten. Als Anhaltspunkte dienten ihnen dabei der Körperbau, das Haarkleid und die Rute des Tieres. Auch ein Blick auf die Zähne gehörte zum Pflichtprogramm. Richterinnen Sonja Zschaler übernahm eine besondere Aufgabe: Sie widmete sich dem Ju-

niorhandling, bei dem sich die jüngeren Teckel präsentieren durften. Keine leichte Aufgabe, denn auch die jüngsten unter den Hunden haben schon ihren eigenen Kopf und wissen sehr genau, wie sie sich optimal in Szene setzen können. Schnell kam die verschworene Gemeinschaft miteinander ins Gespräch. Die passenen. den Stichworte lieferten den Frauchen und Herren nicht nur die eigenen kleinen Lieblinge. Auch der Osnabrücker Teckelclub selbst bot genügend Gesprächsstoff. Immerhin feiert der Verein in diesem Jahr sein 70-jähriges Bestehen. Es gab also genügend Anlass, um in Erinnerungen schwelgen zu können.